

# Mehr Austausch dank Bologna?

## Workshop zum Thema nationale und internationale Mobilität

Gibt es in den Bachelor- und Master-Studiengängen genügend Zeit für einen Auslandsaufenthalt? Wie kann die Attraktivität der Landesuniversitäten für Studierende aus dem Ausland gesteigert werden? Wie steht es um die Mobilität der Studierenden innerhalb Deutschlands? Um diese und weitere Fragen rund um das Thema nationale und internationale Mobilität kreisten die Diskussionen während des Workshops „Mobilität und Bologna: Bestandsaufnahme und Perspektiven“ im November 2010. Organisiert und ausgerichtet wurde der Workshop von der Stabsstelle Studium und Lehre sowie der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter der Leitung von Prorektor Prof. Dr. Ebner in Kooperation mit der Universität Konstanz.

Der Bologna-Prozess gründet auf der Idee, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Mit der Einführung des gestuften Studiensystems sollte unter anderem die Mobilität der Studierenden und Lehrenden zwischen den Hochschulstandorten gefördert werden. Doch gibt es vermehrt Zweifel am Erfolg des Bologna-Prozesses. Deswegen wurde im Rahmen des Mannheimer Workshops der aktuelle Stand beleuchtet, die bestehenden Probleme diskutiert und konkrete Maßnahmen erörtert, wie die Mobilität im Studium gesteigert werden kann. Unter den sechzig Teilnehmern waren Vertreter des Wissenschaftsministeriums, Beschäftigte aus dem akademischen und dem Verwaltungsbereich sowie Studierendenvertreter der Landesuniversitäten.

Nach der Einführung durch Herrn Dr. Wuttig vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst und Frau Professor Kehm vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel konnten sich die Teilnehmer zwischen drei Diskussionsgruppen entscheiden. Zum Thema „Internationale Mobilität: Von Baden-Württemberg in die Welt“ traf sich die erste Arbeitsgruppe. Eine weitere Gruppe diskutierte im Workshop „Aus der Welt nach Baden-Württemberg“, wie die Universitäten die Anzahl ausländischer Studierender steigern und die Austauschstudierenden bei ihrer Integration unterstützen können. Der dritte Arbeitskreis befasste sich mit dem Thema „Nationale Mobilität“ und hierbei insbesondere mit den Fragen nach der Anerkennung von Abschlüssen und Studienleistungen innerhalb Deutschlands und den Möglichkeiten, diese besser und transparenter zu gestalten.

Der Mannheimer Workshop ist Teil einer Veranstaltungsreihe, die auf dem Bologna-Kongress vom 8. März 2010 gründet. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg (MWK) veranstaltete den Kongress, um die Studienbedingungen in den reformierten Studiengängen zu erörtern und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Studienstruktur zu erarbeiten. Am Ende der Veranstaltungsreihe im Frühjahr 2011 wird das MWK die Ergebnisse der landesweiten Workshops veröffentlichen.